Schlussübung der FF Maria Lankowitz in der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft am 27. Oktober war von Erneuerungen geprägt

Das Sicherheitsbedürfnis für die weitläufigen Gebäudekomplexe, welches die nun in den verdienten Ruhestand getretene Frau Dir. i. R. Elisabeth Mandl während ihrer erfolgreichen Tätigkeit in der Landwirtschaftlichen Haushaltungsschule an den Tag gelegt hatte, konnte durch die Einbeziehung der Marktfeuerwehr allen unvorhergesehenen Situationen hervorragend gerecht werden. Es wurden daher seitens der Freiwilligen Feuerwehr Maria Lankowitz für die Sicherheit der früheren Internatsschule alle erdenklichen Maßnahmen ergriffen, die die Alarmierung der Rufnummer 122 betrafen.

Mit dem Ausscheiden von Frau Dir. i. R. Elisabeth Mandl von der früheren Hans-Koren-Internatsschule, die in eine zweijährige Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft umgewandelt wurde, erfolgte nicht nur ein Etikettenwechsel der Anschrift. Auch eine neue Leitung bürgt für eine hervorragende Ausbildung, die schon durch die zweijährige Ausbildung Qualitätsmerkmale nach sich ziehen wird, die von den jungen Menschen als immer wichtiger erkannt werden.

Mit Frau Dir. Margit Langmann erhält die anerkannte Ausbildungsstätte eine hervorragende, dynamische neue Leiterin, die bestimmt das hohe Niveau der Schule beibehalten und der Zeit entsprechend sogar anheben wird. Neun Fachschullehrerinnen bzw. Oberlehrerinnen werden ihr pädagogisch fundiertes Wissen den Schülern im zweijährigen Schulablauf nahebringen. Frau Dir. Langmann, die die Verantwortung und die amtlichen Vorschriften im Brandschutz für das Ausbildungsgebäude von der steirischen Landesregierung übertragen bekam, findet in der Freiwilligen Feuerwehr Maria Lankowitz mit HBI Alfred Köppel, OBI Hans Jandl und BI Bernd Jäger als Computerfachmann hervorragende Ansprechpartner. Die Kommunalverwaltung mit Bürgermeister Josef Riemer und Amtsvorstand Werner Monsberger helfen eventuell auftretende störende Faktoren sicherlich zu beseitigen.

Die Marktfeuerwehr war bisher immer erfolgreich bemüht, durch Aufklärung im Sicherheitsbereich grundsätzliche Fragen zu klären (Dazu gehören alle Maßnahmen, die Brandgefahren auszuschließen. Sollte aber trotzdem eine Situation eintreten, die einen Feuerwehreinsatz erfordert, kann eine rasche Verständigung größere Katastrophenfälle verhindern helfen.). Der vorbeugende Brandschutz, dem im Bereich der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft größte Bedeutung zugemessen wird und von jeder Fachlehrerin bei ihrer Ausbildungstätigkeit erste Priorität hat, lässt trotzdem nicht darüber hinwegtäuschen, dass Überraschungen auftreten können.

Daher war das Ziel der neueingesetzten Schulleitung mit Frau Dir. Langmann mit ihren neun Fachlehrerinnen, im Rahmen der alljährlich durchzuführenden Schlussübung den 31 Schülerinnen und fünf Schülern die Brandbekämpfungsaktion mit modernen Geräten wie Drehleiter und Atemgeräte, Tanklöschfahrzeuge, Raucherzeugung für Schulungseinsätze und Belüftungskleingräte und die Wärmebildkamera der Stadtfeuerwehr Voitsberg zum Aufspüren vermisster Personen in raucheverqualmten Räumen vorzuführen.

Durch die am 27. Oktober 2003 durchgeführte Schlussübung um 17 Uhr, bei der alle 36 Schülerinnen und Schüler samt den Fachlehrkräften anwesend waren, um eine wirklichkeitsnahe Einsatzübung durchzuführen, musste eine Verlegung des Vormittagsunterrichtes auf den Nachmittag erfolgen. Damit war gewährleistet, dass die Schlussübung bei einbrechender Dunkelheit einem Ernstfall sehr nahe kommen konnte. Die folgende Einsatzübung brachte eine totale Verqualmung mit Brandfolge des gesamten oberen Traktes des Fachschulgebäudes, verursacht durch eine Implosion des Fernsehgerätes im Aufenthaltsraumes. Das veranlasste die Aufsichtspersonen zur Auslösung des Alarms für die Einsatzkräfte der Marktfeuerwehr, wobei durch den Einsatzleiter OBI Hans Jandl die Stadtfeuerwehr Köflach mit dem 4000-Liter-Tanklöschfahrzeug und die Drehleiter neben den eigenen Löschfahrzeugen angefordert wurden.

Sämtliche Einsatzfahrzeuge, die an der Schlussübung teilnahmen, darunter jene der Marktfeuerwehr, vom Abschnitt I die Stadtfeuerwehr Köflach, zwei Kleinlöschfahrzeuge der FF Kemetberg und das KLF der FF Rosental, mit insgesamt 50 Wehrmitgliedern, führten ihre Löschaktion mit einem optimalen Erfolg durch. Beide TLF waren in kürzester Zeit im Einsatz. Die gleichzeitig erfolgte Rettung von [illegible] verqualmten oberen Stockwerk galt den [illegible]

nen den Hinweis, dass jede Rettungsaktion aus einem verrauchten Areal auf nicht ungefährliche Art sogar einen gewissen Mut voraussetze, wo alle Sicherheitsvorkehrungen zur Anwendung gelangen. Zwei Geräteträgergruppen zu je drei Mann waren zusätzlich beauftragt, die Keller- bzw. Schulräume zu kontrollieren, wobei mit der Wärmebildkamera eingeschlossene Schüler aufgespürt, aus ihrer gefährlichen Situation geborgen und einer Erstversorgung zugeführt werden konnten.

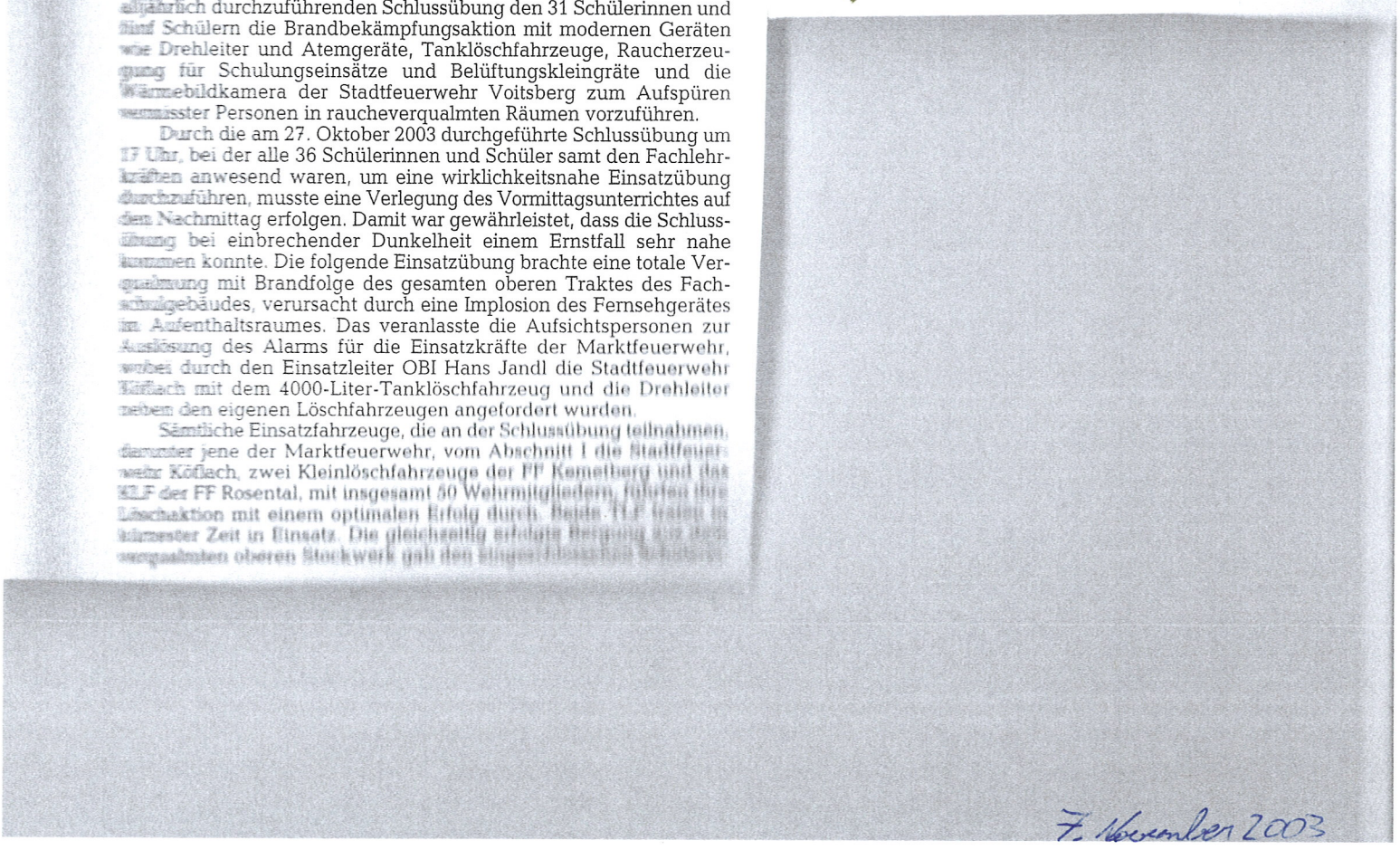
Der zusammengefasste Einsatz aller beteiligten Wehren, die wie immer über die Bezirksleitstelle „Florian Voitsberg" verlässlich alarmiert worden waren, war das Ergebnis zahlreich absolvierter Einsatzübungen der Ortswehren.

Zahlreiche Ehrengäste, darunter Bürgermeister Josef Riemer, ABI Josef Porta, EABI Anton Kranzelbinder, HBI Erich Jauk und die Ehrenhauptbrandinspektoren Josef Bauer, Franz Scheer und Johann Birnhuber zeigten sich über den Ablauf der Schlussübung äußerst befriedigt, war doch ein erfolgreiches Zusammenwirken der eingesetzten Löschgruppen mit den Wehrführern HBI Alfred Köppel und HBI Josef Münzer gelungen.

Für Frau Dir. Margit Langmann waren gewisse Kriterien der nächtlichen Schlussübung sicherlich Neuland. Nach erstatteter Meldung an Bürgermeister Riemer und an die Frau Direktor befanden beide in ihren Kurz-Statements einhellig, dass die Freiwilligen Feuerwehren in ihrer Gesamtheit einen wichtigen ideellen Dienst für die Bevölkerung leistete, der über alles Maß erhaben sei. Frau Dir. Margit Langmann, die die Einladung zu dieser Großübung ausgesprochen hatte und im Einvernehmen mit HBI Alfred Köppel die Details besprach, stellte mit Selbstverständlichkeit das Fachschulgebäude zur Verfügung – im Bewusstsein, dass mit modernen Löschgeräten und der Einsatzfreude der Wehrmänner bzw. Feuerwehrdamen ein optimaler Erfolg zu erwarten sei. Eine Einladung von Frau Dir. Langmann wurde gerne zur Kenntnis genommen, um im einladenden Speisesaal ein exquisites Abendessen einzunehmen. Die talentierten Fachschülerinnen und -schüler brachten ihre erlernten Koch- und Servierkenntnisse zur Anwendung. Als Gastgeberin ließ es sich Frau Dir. Langmann nicht nehmen, erste Kontakte mit den Ehrengästen und den Wehrmannschaften zu pflegen, die auf ein gutes Einvernehmen schließen lassen.

Als Schreiber dieser Zeilen richte ich ein herzliches Dankeschön im Namen der Ehrengäste und der Einsatzmannschaften an die neue Leiterin der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft, Frau Dir. Margit Langmann, sowie an die Fachlehrerinnen.

Franz Steinscherer



7. November 2003